

# SHALOM/UN-NGO Nachrichten

Jahrgang 9, Nummer 3

Juni 2008

\*\*\*\*\*

## Alle sind gerufen - Sr. Roxanne Schares



Es ist angebracht, dass das Jahr 2008 das Internationale Jahr des Planeten Erde genannt wird, denn unser Verhältnis zur Erde und zur Umwelt ist grundlegend für alle Überlegungen und Entscheidungen, die das Leben betreffen. Dies wird immer klarer angesichts der zahllosen Berichte über die häufigen Orkane, Überflutungen, Dürreperioden und über die Welt-Ernährungskrise - Ereignisse, die uns alle, aber am stärksten die Armen, betreffen. Der Welt-Umwelttag, den wir am 5. Juni begehen, erhält durch diese Berichte ein größeres Gewicht.

Die derzeitigen ökologischen Probleme bestätigen die Zerstörung der Harmonie mit der Natur und damit mit dem Lebensgefüge insgesamt. „Es ist die dramatische Dimension des ökologischen Problems selbst, die uns lehrt, wie sehr die Gier und der Egoismus, sowohl in ihrer individuellen und kollektiven Ausprägung, der Ordnung des Geschaffenen entgegengesetzt sind, in die auch die gegenseitige Abhängigkeit voneinander eingeschrieben ist.“ (Johannes Paul II., Botschaft zum Weltfriedenstag, 1. Januar 1990)

Am 2. September 2007 sprach Papst Benedikt XVI. über die Dringlichkeit, mit der die gegenwärtige Krise angegangen werden muss. „Es ist wichtig, mutige Entscheidungen zu treffen, ehe es zu spät ist, Entscheidungen, die widerspiegeln, wie eine starke Einheit zwischen der Menschheit und der gesamten Schöpfung von neuem hergestellt werden kann.“

Nun ist für uns ein entscheidender Augenblick, eine schmerzliche Zeit, diese Beziehung wieder herzustellen und ihre Heilung anzustoßen. Nur demütige Anerkennung unserer engen Verbundenheit mit der Erde und konkrete Weisen ihrer Pflege und ihres Schutzes sind angemessene Maßnahmen. Es werden persönliche und gemeinsame Änderungen notwendig, Änderungen der Lebensweise und der politischen und wirtschaftlichen Systeme. Solidarität mit der ganzen Schöpfung verlangt eine authentische und tief greifende Verwandlung.

## Vereinte Nationen halten ein Forum über Indigene Angelegenheiten – Sr. Justine Nutz (AM)



An der Eröffnung des *Ständigen Forums der Vereinten Nationen über indigene Angelegenheiten* am 21. April 2008 nahmen Sr. Ann Scholz, Sr. Roxanne Schares und Sr. Justine Nutz teil. Der bolivianische Präsident Evo Morales, ein eingeborener Aymara-Indianer, hielt eine aufrüttelnde Rede; sie enthält „zehn Gebote“, die eine „Alternative bieten zu Egoismus, Rationalismus und Jagd nach Luxus“. Morales flehte uns an, die Mutter Erde als Quelle des Lebens zu betrachten, auch wenn reiche Nationen ihre Wasser privatisieren und die fossilen Brennstoffe plündern, um Luxusfahrzeuge anzutreiben. Er sprach von der Ironie, dass auf der einen Erdhälfte Millionen ausgegeben werden, um Fettleibigkeit zu bekämpfen, während die andere Hälfte an Hunger stirbt.

UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon erwähnte anerkennend, dass als Konferenzthema „Klimawandel“ gewählt wurde, und drängte dazu, den ökologischen Kenntnissen der indigenen Völker eine Schlüsselrolle einzuräumen für die globale Antwort auf Umweltschädigung. Indigene Menschen leben erdverbunden, und es muss ihre Stimme gehört werden, da sie es sind, auf die sich zuerst der Klimawandel auswirkt. Das Meer verschlingt ihre heimatlichen Inseln, die Schneeschmelze in den Gebirgen überflutet ihre Täler und zwingt sie, Umweltflüchtlinge zu werden. Große Teile ihres Landes fallen der Produktion von Bio-Treibstoff zum Opfer, und bis zum Jahr 2100 werden 30% der Artenvielfalt des Lebens zerstört sein.

400 Millionen indigene Menschen, die in 70 Ländern leben, zählen zu den am meisten Ausgegrenzten und Vergessenen auf unserem Planeten. Der *Aufruf zur Solidarität* drängt uns, unsere Herzen zu öffnen und auf die Weisheit dieser Menschen zu hören.

## Provinz startet Kampagne: *Grüne Gewohnheit* – Tim Dewane, Shalom-Kontaktperson (ML)



Nehmen Sie sich etwas Zeit, über Ihre „grünen Gewohnheiten“, Ihre Aktionen nachzudenken, die nachhaltiges Leben in Ihrer Lebensweise und Ihrem Apostolat fördern und Ihre Sorge um die Erde und den Menschen reflektieren. Vielleicht benutzen Sie nur *volle* Waschmaschinen (waschen oft mit kaltem Wasser), nutzen wenn möglich Mitfahrgelegenheiten oder nehmen für Ihre Einkäufe umweltfreundliche Taschen mit. Vielleicht sortieren Sie die Abfälle für Recycling, benutzen Dinge mehrmals oder kaufen, wenn möglich, Produkte aus dem Fairen Handel.

Stellen Sie sich vor, was wir voneinander lernen könnten, welchen entscheidenden Beitrag wir gemeinsam leisten könnten, würden wir diese „grünen Gewohnheiten“ erkennen, miteinander austauschen und beachten! Darum geht es in der *Kampagne: Grüne-Gewohnheit*, einer neuen Initiative, die im April in der Milwaukee-Provinz anlief, um nachhaltige Lebenspraktiken im Leben, im Wirken und in den Einrichtungen der A. Schulschwestern v.U.L.Fr. und darüber hinaus zu erkennen und zu fördern.

Diese *Kampagne: Grüne-Gewohnheit* ist fest verankert in *Ihr seid gesandt*, in unseren *Aufrufen zu tief greifender Verwandlung* und *zur Solidarität*, in der Katholischen Soziallehre und in den Reflexionen über die *Erdcharta*, und sie hat zum Ziel, bei den Schwestern, Assoziierten, Mitarbeitern, Schulschwestern-Einrichtungen und in unserer Umgebung eine neue und kreative, anhaltende Lebensweise anzuregen. Sie wird Menschenwürde fördern und letztendlich die negativen Auswirkungen im ökologischen und sozialen Bereich spürbar reduzieren.

Einzelpersonen und Gruppen treten der *Kampagne: Grüne-Gewohnheit* bei, wenn sie das Versprechen *Grüne-Gewohnheit* ablegen:

*Ich verspreche, in meinem Leben und Dienst eine nachhaltige Lebensweise anzustreben, indem ich die ökologischen und sozialen Auswirkungen meines Tuns in meine Überlegungen einbeziehe. Außerdem möchte ich mehr erfahren über nachhaltige Lebensweise, Beispiele von dem, was ich (hinsichtlich der Grünen-Gewohnheit) tu, dem SSND Green Team zur Verfügung stellen und andere einladen, sich der Kampagne anzuschließen.*

Die Kampagne ist offen für alle, die mit den Schulschwestern in Beziehung stehen, sowie für jede andere Person, die gerne mitmachen möchte. Das *SSND Green Team*, ein Steuerungs-Komitee von Schwestern, Assoziierten, Angestellten und Vertretern der ordenseigenen Einrichtungen leitet die Kampagne. Materialien der *Kampagne: Grüne-Gewohnheit*, einschließlich Logo, Broschüre und PowerPoint-Präsentation (vorerst nur in Englisch) sind verfügbar und können zur Verwendung in jeder Rechtlichen Einheit angepasst werden. Für mehr Information wenden Sie sich an das [SSSD Green Team](#).



benachteiligte Mädchen und Frauen.

Nadine nahm im Februar 2007 an der 51. Sitzung der UN-Kommission über den Status der Frau (CSW) ([Commission on the Status of Women](#)) in New York teil. Diese Erfahrung machte sie besonders hellhörig für die Herausforderungen, denen sich Frauen und Mädchen gegenübersehen, und veranlasste sie, an ihrer Schule

### **Zonta ehrt Schulschwestern-Schülerin** – S. Roxanne Schares

Im April 2008 ehrte der Zonta-Klub von Höxter, Deutschland, Nadine Binder mit der Auszeichnung „Junge Frauen in öffentlichen Angelegenheiten“ für ihr diesbezüglich herausragendes Engagement. Nadine ist Schülerin am Gymnasium Brede in Brakel (Westfalen), einem Gymnasium der Erzdiözese Paderborn; sie engagiert sich in einer Vielfalt von Aktivitäten in ihrer Kirchengemeinde und Schule, und setzt sich besonders ein für



einen *Shalom*-Klub einzurichten, der dem Kennenlernen und der Förderung von Gerechtigkeit und Frieden dient. Nadine bereitet sich darauf vor, am Wettbewerb auf nächster Ebene in Paris teilzunehmen.

Das Gymnasium Brede erhielt den Wanderpokal von Zonta, weil es Nadine sowohl bei ihrer Teilnahme an CSW wie auch bei der Gründung des Shalom-Klubs unterstützte. Damit sollen auch andere Schülerinnen motiviert werden, sich sozial zu engagieren und ein Gespür dafür zu entwickeln, dass nicht nur Wissen, sondern auch soziales Tun zählt. Die Mitglieder des Shalom-Klubs *PAX-an an der Brede* treffen sich wöchentlich und führen Sozialaktionen in ihrer Schule und Gemeinde durch, um die Millennium-Entwicklungsziele zu fördern, das Gespür für das Problem „Kindersoldaten“ zu schärfen, einen bereits seit Jahren bestehenden Schulladen weiterzuführen, der umweltfreundliches Material anbietet, und Geld zu sammeln, um den Schulschwestern-Kindergarten in Timișoara, Rumänien, zu unterstützen. Viele Klub-Mitglieder wirken auch in der Streitschlichter-AG mit.



Zonta International ist eine weltweite Organisation, die sich zum Dienst besonders an Frauen verpflichtet hat, um deren Status im rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen und beruflichen Bereich zu verbessern. Sie besteht in 70 Ländern, ist in 30 Distrikte aufgeteilt und hat über 34.000 Mitglieder in mehr als 1.200 Klubs.

### **Millennium-Entwicklungsziele: Halbzeit-Aufruf zu dringlichem Handeln** – Sr. Ann Scholz

In einer Sondersitzung ([special session held April 1-4, 2008](#)) vom 1. bis 4. April 2008 in New York City rief die UN-Generalversammlung zu einer durchgreifenden Aktion auf, um den nur zögerlichen Fortschritt zur Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele (MDGs) [Millennium Development Goals \(MDGs\)](#) bis 2015 zu beschleunigen.



„Misslingen ist keine Option“, sagte der Präsident der Vollversammlung Srgjan Kerim. „Von unserer Debatte her wissen wir, dass wir die Lösungen haben. Kernproblem für uns alle ist es nun, dass wir unsere

Versprechen einlösen, unsere Anstrengungen erhöhen und den Fortschritt beschleunigen müssen.“ Gegenseitige Verantwortung füreinander ist der einzige Weg nach vorn, sagte Mr. Kerim. „Auf allen Ebenen des Entwicklungssystems müssen sich nun die Führungskräfte daran halten, Rechenschaft abzulegen.“

Obwohl ansehnliche Fortschritte gemacht wurden im Kampf gegen Armut und Hunger, bei Reduzierung der Kindersterblichkeit und für vermehrten Zugang zu Bildungsmöglichkeiten, werden die Millennium-Entwicklungsziele nicht erreicht, wenn der derzeitige Trend sich fortsetzt. Weltweit wird im Jahr 2015 jede sechste Person – nahezu eine Milliarde – immer noch weniger als einen Dollar zum täglichen Leben haben.

Erzbischof Celestino Migliore, Ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls ([Holy See](#)), sagte, dass es größerer internationaler Solidarität bedürfe, um die laufend zunehmende Kluft zwischen reichen und armen Ländern und zwischen Menschen innerhalb der Länder zu verkleinern. Er äußerte sich anerkennend über den gemachten Fortschritt auf das Millenniumsziel hin, weltweit Zugang zur Elementarschulbildung zu schaffen. Der Erzbischof bemerkte aber auch, dass ohne verstärkte Anstrengungen 58 Länder dieses Ziel bis 2015 nicht erreichen werden. Erziehung/Bildung ist die Basis aller Entwicklungsziele und das effektivste Mittel, Menschen zu befähigen, dass sie zu größeren sozialen, wirtschaftlichen und politischen Freiheiten kommen.

### **Konferenz erkundet die Zukunft der katholischen Friedensarbeit** – S. Roxanne Schares



Die katholische Gemeinschaft spielt eine entscheidende Rolle in den Friedensbemühungen. Kirchliche Führungskräfte, Weltleute und Ordenspersonen engagieren sich in Aktivitäten, die von Friedenserziehung und Einsatz für Versöhnung bis hin zu Schlichtungsverhandlungen zwischen Regierungen und Rebellen reichen. Um das Verständnis der katholischen Friedensarbeit zu fördern und die Praxis zu stärken, wurde die Fünfte Internationale Jahreskonferenz des Netzwerks der Katholischen Friedensbemühungen ([Catholic](#)

[Peacebuilding Network](#)) vom 13. – 15. April an der Notre-Dame-Universität gehalten und unter das Thema gestellt: „Die Zukunft der Katholischen Friedensarbeit“.

Die Konferenz leistete einen Beitrag zur Reflexion über die spirituellen, theologischen und ethischen Dimensionen der Friedensarbeit und über die Praxis dieses wesentlichen Teils der Sendung der Kirche. Die beiden Schulschwestern Johanna Mignogno (AM) und Roxanne Schares waren unter den 275 Konferenz-Teilnehmern aus 28 Ländern. Zu den Anwesenden gehörten eine interdisziplinäre Gruppe von Gelehrten, kirchliche Würdenträger, Spezialisten für Friedensarbeit und Praktiker von kirchlichen Institutionen und katholischen weltlichen Organisationen. Viele kamen aus Ländern, die von Konflikten schwer heimgesucht sind.

Die Sitzungen hatten Schwerpunktsthemen wie Menschenrechte, Entwicklung und Friedensarbeit, interreligiöser Dialog, Rolle der Bischöfe in der Friedensarbeit sowie Bildung, geistliche und sakramentale Quellen für Friedensarbeit. Die wichtigsten in der Konferenz vorgelegten Papiere werden in einem größeren Band über katholische Friedensarbeit veröffentlicht, der 2009 erscheint. Konferenzprogramm, Teilnehmerliste, ausgewählte Texte, Video der Plenarsitzungen und Tonbänder der Gruppenarbeit sind erhältlich unter <http://cpn.nd.edu>.

### **Helfen Sie, das Versprechen der Beendigung von Diskriminierung und Gewalt gegen Mädchen einzulösen!**

Die Arbeitsgruppe Mädchen ([Working Group on Girls](#) (WGG)), der die Schulschwestern als Mitglied angehören, führt ein Projekt durch um sicherzustellen, dass die im vergangenen Jahr in der *Kommission über den Status der Frau* gegebenen Versprechen eingelöst werden; die 51. Sitzung ([51<sup>st</sup> session of the CSW](#)) machte historische Empfehlungen zur Beendigung von Diskriminierung und Gewalt gegen Mädchen.



Die Arbeitsgruppe WGG entwickelte eine benutzerfreundliche Arbeitsmappe, um Wachheit gegenüber jene Versprechen zu schärfen, die den Mädchen gegeben wurden, und um die Mädchen und ihre Berater zu motivieren, Katalysatoren der Veränderungen auf lokaler und internationaler Ebene zu werden. Die Mappe skizziert 12 der von Regierungen gemachten Versprechen. Zu jedem „Versprechen“ gibt es Fragen, die helfen können, den Fortschritt festzustellen, der zur Erfüllung des Versprechens notwendig ist. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für einen WGG-Bericht, der bei der Konferenz der CSW im Jahr 2010 vorgelegt werden soll. Wenn Sie interessiert sind, diese Arbeitsmappe zu erhalten (zurzeit ist sie nur in Englisch und Spanisch verfügbar), nehmen Sie mit Schwester Ann Scholz Kontakt auf unter [ssndunngo@earthlink.net](mailto:ssndunngo@earthlink.net).

### **Ankündigungen**

#### **Theologische Reflexion über Solidarität**

Die *Versammlung der Provinz-, Regional- und Distrikträte von NAMA* veröffentlichte vor kurzem eine Theologische Reflexion über die Bedeutung von Solidarität, die erste NAMA-weite Antwort auf den Aufruf zur Solidarität. „Gottes Sehnsucht: Eine Welt der Solidarität“ wurde von Mitgliedern des nordamerikanischen Shalom-Koordinierungskomitees vorbereitet und führt die Teilnehmerinnen durch eine Gruppenreflexion in drei Stufen zur Bedeutung von Solidarität: Personen der Solidarität; Gemeinschaft – Neue Tiefe von Solidarität durch Familienpfade; Gnaden-Zeichen unserer Zeit. Reflexionsmaterial ist erhältlich auf der [NAMA Website](#).

#### **Internationales Shalom-Treffen findet in Ghana statt.**

Das Siebte Internationale *Shalom*-Treffen findet in Cape Coast, Ghana, vom 21. – 27. August 2008 statt. Das Thema „Gerufen zur Solidarität in einer Welt immer stärkerer Globalisierung“ setzt den Schwerpunkt für Reflexion, Dialog und Planung. Teilnehmerinnen sind die Vertreterinnen eines jeden der fünf *Shalom*-Zweige, die Kontaktperson des Generalrats, die Leiterin des UN/NGO-Büros und die Internationale *Shalom*-Kordinatorin.



**Planen Sie jetzt, wie Sie den Internationalen Friedenstag am 21. September begehen.**

Der 21. September ist der Tag, der von der UN-Generalversammlung zum Internationalen Tag des Friedens erklärt wurde ([International Day of Peace](#) (UN-Sprachen)); er ist jährlich ein Tag weltweiter Gewaltlosigkeit und Feuerpause. Bereiten Sie sich mit den Menschen auf der ganzen Welt vor, am 21. September 2008 den Frieden zu feiern ([prepare to celebrate](#) (Spanisch)). Weitere Informationen sind abrufbar auf [www.gerhardinger.org](http://www.gerhardinger.org).

---

---

*Shalom/UN-NGO Newsletter* is a bi-monthly publication of the  
School Sisters of Notre Dame  
via della Stazione Aurelia 95  
00165 Roma, Italia  
tel: +39.06.6652.01 fax: +39.06.6652.0234 1